



Skepsis gegenüber neuem modularem Weiterbildungskonzept für Kita-Personal

Der Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V. verfasste einen **Brief** an Fr. Scharf und die MitarbeiterInnen des Sozialministeriums, in dem er sich **skeptisch** gegenüber dem vor Kurzem verkündeten **modularen Weiterbildungskonzept** für QuereinsteigerInnen in Kindertageseinrichtungen positionierte.

Dem Verband ist, insbesondere im Angesicht des eklatanten Fachkräftemangels bewusst, dass die aktuelle Problematik eine Reaktion erfordert, jedoch ist diese mit dem Hauptaugenmerk der Qualitätssicherung und dem Erhalt einer hohen Fachkompetenz des zukünftigen Fachpersonals zu treffen.




Der Verband **kritisiert** folgende Punkte am neuen modularen Weiterbildungskonzept, in dem man sich von der Assistenzkraft über die Ergänzungskraft bis hin zur Fachkraft hin qualifizieren kann:

- Der **Umfang der Theoriestunden** ist im Vergleich zu den regulären Ausbildungen **sehr gering**. Konkret: Ergänzungskräfte, die das Modell absolvieren, erfahren nur 10-20% der Unterrichtseinheiten (max. 400h statt ca. 2000h), die KinderpflegerInnen absolvieren, die nach abgeschlossener Ausbildung dieselben Tätigkeiten übernehmen. Bei den Fachkräften, die die Module absolvieren, liege das Verhältnis im Vergleich zu staatlich anerkannten ErzieherInnen bei nicht einmal 12,5% (300h statt 2440h). Der Beruf werde zwar zu einem gewissen Anteil in der Praxis erlernt, Theorieinhalte seien jedoch eine stets notwendige Grundlage, die das Handeln beeinflusse, Reflexion ermögliche und Professionalität sichere. Das Wissen sei unter anderem notwendig, um Bildung und Qualität gewährleisten zu können.
- Die QuereinsteigerInnen werden bereits während der Qualifizierungsmaßnahme auf den **Anstellungsschlüssel** angerechnet, obwohl ihnen während dieser Zeit das Wissen und die Erfahrung fehle. Zudem suggeriere dies, dass keine Begleitung einer Praxisanleitung notwendig sei. Dies könne zu Lasten der Qualität führen und Überforderung für die QuereinsteigerInnen verursachen.
- Für Assistenzkräfte würden die Vorgaben beim **Sprachniveau** auf B1 statt B2 **heruntergeschraubt**. Sollten diese Kräfte Umgang mit den Kindern haben, sei jedoch ein hohes Sprachniveau aufgrund der sensiblen Entwicklungsphase im sprachlichen Bereich Voraussetzung. Dies sei beim B1-Level nicht erreicht.
- Die Ankündigung des Sozialministeriums das modulare Weiterbildungskonzept einzuführen, **senke die Wertschätzung** des Personals, welche eine umfangreiche und langjährige Ausbildung absolviert habe. Es müsse dringend mehr Anerkennung für diese Beschäftigten geben, z.B. durch Möglichkeiten der Weiterbildung und ein höheres Gehalt.
- **Abstriche** bei den **Qualifikationen** werde vor allem im sozialen Berufsfeld gemacht. Es wurde die Frage in den Raum gestellt, ob dem frühkindliche Bildungsbereich in Politik und Gesellschaft immer noch nicht die gleichwertige Wichtigkeit zugesprochen bekomme, wie Schulen.

Darüber hinaus begrüßt der Verband den Einsatz von **Assistenzkräften**, wenn diese vorwiegend in nicht pädagogischen Aufgabenbereichen eingesetzt werden. Dies würde zu einer großen Entlastung führen. Besser wären an dieser Stelle jedoch Personen mit einer entsprechenden Ausbildung in der Hauswirtschaft oder der Verwaltung.

Auch die Möglichkeit des **Quereinstieges** muss möglich sein, betont der Verband in seinem Brief. Jedoch sollten diese ebenfalls das Privileg haben, eine qualitativ hochwertige Ausbildung zu absolvieren.

Kontakt:

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.
 verband.kitafachkraefte.bayern
 Verband Kita-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.com

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister München
VR 209263

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa






Auch dies ist ein Zeichen von Wertschätzung. Zusätzlich werden Maßnahmen gefordert, wie der Ausbau von (Teilzeitformen der) regulären Ausbildungen, von Studiengängen und eine Erhöhung der Vergütung während der Ausbildung. Zudem wurde ein Konzept für Quereinsteigerinnen aus sozialen, pädagogischen und therapeutischen Berufen vorgeschlagen, die die Ausbildung, speziell auf ihre Vorbildung abgestimmt auf schnellerem Weg absolvieren könnten.

Am Ende appelliert der Verband, dass das neue Konzept die Problematik des Fachkräftemangels kaum langfristig beheben kann, denn dafür benötigt es bessere Arbeits- und Rahmenbedingungen. „Beste Startchancen für Kinder“, wie Fr. Scharf fordert, seien auch ein Ziel des Verbandes. Deshalb sei man stets offen für eine konstruktive **Kooperation** mit dem bayerischen Sozialministerium zum Wohle der Kinder und der Beschäftigten im Kita-Bereich.

Kontaktmöglichkeiten:

Per E-Mail: info@verband-kitafachkraefte-bayern.com (Ansprechpartnerin: Veronika Lindner)

Kontakt:

 Verband Kita-Fachkräfte Bayern e.V.
 [verband.kitafachkraefte.bayern](https://www.instagram.com/verband.kitafachkraefte.bayern)
 Verband Kita-Fachkräfte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.com

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister München
VR 209263

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa